



Ist nicht nur praktisch, sondern sieht zudem auch noch professionell aus. Der mit Spray angebrachte Dachflicken

FOTO: HANS-PETER KOCH

SIMPLE DACHREPARATUR

Sprühen, flicken, sprühen

Da kann man beim Bauen aufpassen wie man will. Irgendwann bekommt die Teerpappe des Hochsitz- oder Futteraufendaches Löcher. Abreißen und erneuern? Nein! Jetzt ist Flicken angesagt. Dazu verwende ich Unterbodenspray – erhältlich an jeder Tankstelle. Loch einsprühen, einen Flicker Dachpappe darauf, festnageln und den Rand nochmals besprühen. Fertig. Hans-Peter Koch

EINFACH UND GÜNSTIG

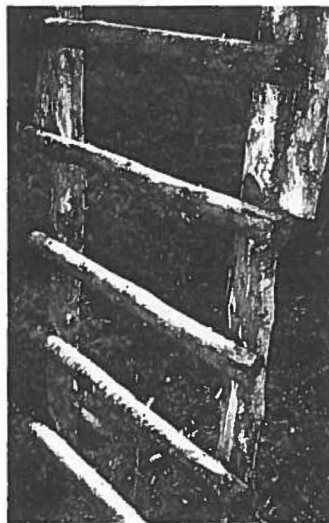
Das Salz in der Hose

Salzlecken aus losem Speisesalz sind günstiger als fertige Lecksteine. Doch wie soll man das Zeug auf den Holzpfahl bekommen?

Ganz einfach: Man schneidet von einer alten Hose ein etwa 40 Zentimeter langes Stück des Beins ab, bindet eine Seite mit einer Schnur zu, und füllt etwa ein bis zwei Kilogramm Speisesalz hinein. Jetzt macht man den „Sack zu“ und legt ihn oben auf den Holzpfahl.

Das Regenwasser dringt durch den Stoff und wäscht das Salz langsam aus. Auf diese Weise erhält man eine günstige Salzlecke, die sich obendrein auch leicht wieder nachfüllen läßt.

Herbert Schupp



Gefahrloses Hinaufklettern auf den Hochsitz auch bei Frost. Der „Anstrich“ mit Quarzsand macht es möglich

FOTO: HANS-PETER KOCH

WINTERFESTE LEITER

Einfach Sand auf die Sprossen

Hochsitzsprossen sind bei Eis und Nässe rutschig. Im Sommer, wenn die Sprossen trocken sind, streiche ich sie mit

möglichst dickflüssigem Lack grob an der Trittseite ein und streue auf den frischen Anstrich Quarzsand. Im Winter sind die Sprossen dann griff- und trittsicher. Hans-Peter Koch

TROPHÄENBEFESTIGUNG

Wie in der Autowerkstatt

Unsere heimischen Wildarten – starke Hirsche einmal ausgenommen – stellen kein großes Problem bei der Trophäenbefestigung dar. Bei gewichtigen Schädeln aus fernen Jagdgründen sieht das ganz anders aus. Da muß man sich schon etwas einfallen lassen, damit alles sicher hält. Dafür gibt es aber eine ganz einfache Methode:

In die Hinterhaupthöhle wird Auto-Spachtelmasse gefüllt. In die noch weiche Masse kommt eine Maschinenschraube samt Mutter. Nach wenigen Minuten ist die Masse ausgehärtet. Dann dreht man die Schraube heraus, glättet die Fläche mit Schleifpapier, setzt den Schädel auf das vorgebohrte Brett und dreht die Schraube von hinten durchs Holz in die Mutter. So ist sicher, daß das Erinnerungstück nicht plötzlich zum „Fallwild“ mutiert.

Karl Hans Wienand

DIE BRUSTLEIER

Mit purer Muskelkraft

Wer kennt das Problem nicht? Voller Energie schraubt man im Revier mit der Bohrmaschine die Bretter und Latten an den Hochsitz. Da gibt der Akku seinen Geist auf.

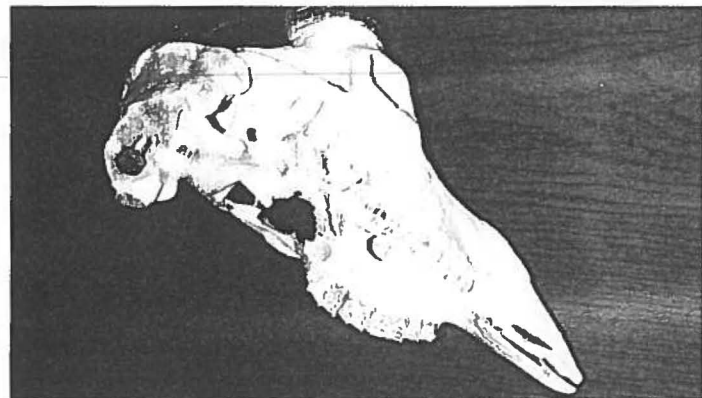
Das kann mit der Bohrwinde nicht passieren. Diese Brustleier bohrt und schraubt unabhängig von der Stromzufuhr mit purer Muskelkraft. Zuverlässig und rund um die Uhr einsatzbereit.



Die Brustleier sieht zwar etwas altertümlich aus, ist aber dafür nur abhängig von der Kraft und der Ausdauer des Jägers

Die Drehzahl ist stufenlos regelbar, wahlweise Rechts- oder Linkslauf. Auch die Durchmesser der Bohrungen sind variabel. Mit Hilfe einer Knarre wird der Kurbelweg reduziert, so daß man mit der Brustleier auch auf sehr engem Raum arbeiten kann.

Hartmut Hilker



Die Auto-Spachtelmasse kommt mitsamt Schraube und Mutter in die Hinterhaupthöhle. So hält die Trophäe bombenfest

FOTO: KARL HANS WIENAND